

Entdeckungsgeschichte.

Entdeckerzeit.

Obwohl man schon im 14. Jahrhundert von kundigen Männern die Vermutung hatte aussprechen hören, daß die Ausdehnung des Atlantischen Ozeans in geographischer Länge keine sehr beträchtliche sein könne, obwohl sogar schon im 10. Jahrhundert die auf Island und Grönland angesiedelten Normannen die Küste Nordamerikas — Winland — betreten hatten, fand doch der Genuese Christoph Columbus noch die härtesten Schwierigkeiten zu bekämpfen, als er im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts die seefahrenden Staaten zur Aussendung einer Expedition nach diesem unbekanntem Lande zu gewinnen versuchte. Endlich gelang es ihm mit Spanien. Er entdeckte 1492 die Bahama-Insel Guanahani *) und auf drei weiteren Reisen die Küsten von Central- und Südamerika sowie verschiedene Antillen. Ihm folgten andere Spanier: Balboa überschritt den Isthmus von Panamá und sah als der erste Europäer den Stillen Ozean (1513), De Solís drang (s. S. 236) in die Mündung des La Plata ein (1516), Cortez (Cortés) eroberte Mexiko (1519), De Soto entdeckte den Mississippi (1540) und Magellan (Magelhaens), aus portugiesischen in spanische Dienste übergetreten, stellte 1520 fest, daß Amerika im Süden umsegelt werden könne. Seit 1527 faßten die Spanier, nachdem Pizarro unter entsehrlichen Greueln das friedliche Reich der Inkas (s. S. 245) zerstört hatte, in Südamerika festen Fuß und drangen nach Ecuador und Chile vor. Aber auch die Engländer waren während dieser Zeit nicht müßig gewesen; eine britische Flotte, befehligt von dem Italiener Cabot (eigentlich Cabotto) hatte schon 1497 Labrador aufgefunden. Der Portugiese Cabral landete 1500 an der Küste Brasiliens. Ihn begleitete als wissenschaftlicher Berater der florentinische Astronom Amerigo Vespucci (Vesputzchi), der in mehreren Reiseberichten seine Erfahrungen beschrieben hat. In der Meinung, Vespucci müsse als der eigentliche Entdecker des neuen Welttheiles gelten, gab diesem ein in Deutsch-Lothringen lebender Geograph, namens Waldemüller, den Namen „Land des Amerigo“ oder Amerika, und so wenig diese Namengebung dem wahren Sachverhalte entsprach, so erhielt sie sich doch und wird sich mutmaßlich durch alle Zeiten erhalten.

17. Jahrh.

Nachdem der erste Entdeckereiser der Spanier und Portugiesen verrauht war und sie in dem sogenannten Vertrag von Tordesillas den Erdball zwischen sich geteilt hatten, wurden fürs erste nachhaltige Entdeckungen nicht mehr gemacht; man begnügte sich viel-

*) Nicht ganz sicher, aber doch sehr wahrscheinlich ist, daß die Watlings-Insel dem Guanahani des Columbus entspricht.